

## Plätze 4 und 5 der BMV-Senioren beim Seniorencup 2023 „dahoam in Neutraubling“

Erhoffte Wiederholung eines Medaillengewinns gelingt nicht – intensive Vorbereitung hat sich dennoch ausgezahlt – mehrere „Jung-Senioren“ konnten sich auf nationaler Ebene mit der Spitze messen

Nach dem Bronzeplatz 2021 in Mainz holten die BMV Senioren – diesmal auf der Kombianlage im heimischen Neutraubling – mit den beiden Mannschaften die Plätze 4 und 5 in den Freistaat. Beim diesjährigen Seniorencup konnte Rheinland-Pfalz seinen 2021 errungenen Titel verteidigen und siegte vor Bremen/Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Bereits im Oktober 2022, also knapp 1 Jahr vor der Maßnahme, lud BMV-Seniorenwart Hans-Jürgen Thölke die Spieler/innen des bayerischen Seniorenkaders zu einer ersten Vorbereitungsmaßnahme nach Neutraubling ein. Vom 21.-23. Juli 2023 folgte dann ein zweiter Bayernkaderlehrgang, wo man auf den Erfahrungen des Vorjahreslehrgangs und den Erkenntnissen der Ligenspieltage und der BM 2022 aufbauen konnte. Dabei konzentrierte man sich besonders auf die anspruchsvolle und fehlerträchtige Miniaturgolfanlage. Die Ergebnisse der beiden Maßnahmen wurden durch Bernhard Lindner, der erstmals offiziell als BMV-Senioren-Landestrainer fungierte - statistisch ausgewertet, um für den Seniorencup mit einer fundierten Basis gerüstet zu sein.

Bereits ab Freitag, 01.09.2023, waren die ersten Spieler für den Seniorencup dann endgültig vor Ort. Aufgrund der Heimanlagen und der entsprechend kürzeren Anreise startete der BMV mit zwei Teams, einerseits, um mehr Spielern und Spielerinnen die Möglichkeit zu geben, sich präsentieren zu können, andererseits auch, um den Seniorencup den Stellenwert zu geben, der er verdient hat: eine im zweijährigen Turnus stattfindende Spitzensportmassnahme der Senioren der Landesverbände. Die bayerischen Farben vertraten Jutta Bauer, Andrea Heublein, Sonja Grundmüller, Christiane Wamboldt, Siegfried Bauer, Christian Bittner, Gerald Friesacher, Uwe Grimme, Sven Herzberger, Bernhard Lindner, Josef Neumann, Klaus Perlich, Christian Schubert, Udo Waldmann und Reiner Weinberger. Unterstützt wurden die Spieler durch den Delegationsleiter Hans-Jürgen Thölke und die beiden Betreuer Alexander Horbas und Norbert Sturm.

Nach weiterem Austrainieren der Anlagen am Samstag und Sonntagvormittag, wurden ab Montag Trainingsrunden gespielt. Kombirunden am Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch unter angenehmen äußeren Bedingungen lieferten genügend auswertbare Ergebnisse für die täglichen Mannschaftsbesprechungen. Es wurde konsolidiert, optimiert, wieder verworfen und stets verbessert. An manchen Abenden wurden die Trainingsergebnisse besprochen und die Auswertungen wurden danach noch erstellt und nach Mitternacht noch in der whatsapp-Gruppe zur Verfügung gestellt, damit am kommenden Morgen alle mit den aktuellen Zahlen den nächsten Trainingstag beginnen konnten.

Nach der Abgabe der beiden Mannschaftsmeldungen wurde der Seniorencup am Mittwoch Abend mit der Auslosung der Startreihenfolge der Mannschaften und dem Abspielen der Nationalhymne offiziell eröffnet.

Den Donnerstag nutzen wir zu einer Kombirunde (wobei „BMV 2“ gehen die „Erste“ beide Abteilungen deutlich gewann) und Putttraining, um vom Stress der Trainingstage auch etwas zu regenerieren.

Als Favoriten wurden neben unseren Mannschaften Rheinland-Pfalz (mit dem ehemaligen BMV-Auswahlspieler und amtierenden Deutschen Meister Martin Lischke), Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen/Bremen (mit der ehemaligen BMV-Auswahlspielerin und amtierenden Mannschaftseuropameisterin Silvia Heublein) gehandelt.

Nach dem ersten Tag schien es so, als sollten die selbsternannten Experten mit ihren Vorhersagen Recht behalten: Rheinland-Pfalz (angetrieben von einer abschließenden 105er-Eternitrunde, Schnitt 21,0) führte (492) mit 5 Schlägen Vorsprung vor Bremen/Niedersachsen (497, erste Betonrunde 128, Schnitt 25,6!) und Bayern 2 (504). Auf den Plätzen 4 und 5 folgten Nordrhein-Westfalen (509) und Bayern 1 (513). Hessen (528), Baden (533), Berlin (562), Württemberg (572) und Hamburg (574) komplettierten das Feld.

Bayern lag mit der zweiten Mannschaft auf einem Medaillenrang, dennoch herrschte eine gewisse Ernüchterung, weil die gezeigten Ergebnisse nicht ganz den Erwartungen und den gezeigten Trainingsleistungen entsprachen. Hervorzuheben ist jedoch die 94 von Christian Bittner über die beiden Kombirunden, der damit das Teilnehmerfeld in der männlichen Einzelkonkurrenz anführte. Der BMV hoffte auf eine Wende zum Guten am zweiten Wettkampftag, doch es kam leider ganz anders. Rheinland Pfalz spielte erneut Tagesbestleistung und wiederholte das Vortagesergebnis (492, Gesamt 984) und

baute seinen Vorsprung auf Bremen/Niedersachsen (501, Gesamt 998) kontinuierlich aus. Wir Bayern konnten mit der zweiten Mannschaft den am Freitag erspielten Vorsprung vor den Verfolgern nicht halten. 521 Schläge am 2. Tag (Gesamt 1025) reichten nicht aus, um Nordrhein-Westfalen (494, Gesamt 1003) halten zu können. Die 494 Schläge von NRW bedeuteten das beste Mannschaftstagesergebnis aller Mannschaften außer den überlegenen Rheinland-Pfälzern (beide Tage 492) und brachten die Mannschaft noch bis auf 5 Schläge an die Silbermedaillengewinner aus Bremen/Niedersachsen heran. Die erste Mannschaft spielte erneut das Niveau des ersten Tages (517, Gesamt 1030) und war damit zwar um 4 Schläge besser als die zweite BMV-Auswahl, konnte aber zu keiner Zeit in den Kampf um die Medaillen eingreifen und festigte den 5. Platz. Baden (516, Gesamt 1049) konnte mit dem viertbesten Tagesergebnis Hessen (541, Gesamt 1069) deutlich überholen. Württemberg (541, Gesamt 1113) fing auf der Zielgeraden Berlin-Brandenburg (553, Gesamt 1115) noch knapp ab. Hamburg konnte eine leichte Verbesserung (565, Gesamt 1139) nicht vom letzten Platz nach vorne bringen.

Im Einzel der Seniorinnen wurden belegten unsere vier bayerischen Vertreterinnen die Plätze 10,12,13 und 15. Bei den Senioren überzeugten Sven Herzberger und Gerald Friesacher schlaggleich auf den Plätzen 5 und 6 sowie Udo Waldmann und Christian Bittner schlaggleich auf den Plätzen 9 und 11. Mit vier Spielern unter den TopTen zeigt sich, dass der BMV durchaus mithalten kann.

In der Abschlussbesprechung konnten wir in der Bahnauswertung auch erkennen, dass wir bei der Varianten- und Ballwahl an keiner Bahn „komplett daneben“ gelegen hatten, aber individuelle Schwächen an den Technikbahnen (Brücke) oder zu viele Fehlschläge an Geradschlagbahnen (Steg, Fenster, Rohrhügel, Steilschräge „V ohne V“, Beton Bahn 4 bzw. 15) haben einen möglichen Medaillengewinn verhindert.

Auf der Betonanlage dominierte Bremen/Niedersachsen (537, Schnitt 26,85). Dahinter auf einem Niveau Rheinland-Pfalz (547), Bayern 2 (550), Nordrhein-Westfalen (551), Bayern 1 (556) und Baden (556). Auf Miniaturgolf konnte keiner mit Rheinland-Pfalz mithalten. 437 Schläge (Schnitt 21,85!) bedeuteten 15 Schläge Vorsprung vor der Vertretung aus Nordrhein-Westfalen (452, Schnitt 22,6) und 24 Schläge Vorsprung auf Bremen/Niedersachsen (461). Bayern 1 (474) und Bayern 2 (475) haben auf der Miniaturgolfanlage die Medaillen Chancen verpasst. Hessen (489), Baden (493), Berlin-Brandenburg

(500), Württemberg (512) und Hamburg (544) waren hier noch deutlicher zurück.

Ein großer Dank der Spieler/innen geht an die Betreuer Hansi, Alex und Nobbi, die uns unterstützt und entlastet haben sowie an die Helfer/innen des BGC Neutraubling, die an den Trainingsmaßnahmen und auch beim Seniorencup selbst für eine familiäre Atmosphäre gesorgt haben. Und nicht zuletzt an den BMV, der die beiden Lehrgänge und die Maßnahme für zwei Mannschaften finanziert und ermöglicht hat.

P.S.: Ergebnisse, Bahnauswertung etc. durch [bangolfarena](http://bangolfarena) auf [www.minigolfsport.de](http://www.minigolfsport.de)